



J a h r e s b e r i c h t 2 0 1 3

1. Spezielles

1.1 Wechsel des zuständigen Bundesdepartements

Die Schweizerische Maturitätskommission SMK ist eine gemeinsame Kommission von Bund und EDK. Auf Bundesseite ging die Verantwortlichkeit für die Maturitätsanerkennung per Anfang 2013 im Rahmen einer kleinen Regierungsreform vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) unter der Leitung von Bundesrat Alain Berset an das neu benannte¹ Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) unter der Leitung von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann über. Dabei bot sich im Mai den verschiedenen Partnern auf Sekundarstufe II die Gelegenheit, an einer vom WBF-Chef einberufenen „Table-ronde“ Position zu beziehen und die künftigen Herausforderungen darzulegen.

1.2 Jahrestagung in Chur vom 08./09.11.2013

Die Jahrestagung vom November in Chur bot einerseits die Gelegenheit, sich mit der aufgrund eines Gesuches (vgl. Pkt. 2.4) gewählten Thematik der "Ergänzungsfächer (EF)" grundsätzlich auseinanderzusetzen, andererseits war sie wiederum eine willkommene Möglichkeit, den Zusammenhalt der neu zusammen gesetzten Kommission zu fördern und die Kontakte zu pflegen.

Die spezielle Situation der Mittelschulen im Gastgeberkanton wurde mit den Ausführungen des Chefs des kantonalen Amtes für höhere Bildung, Herrn *Hans Peter Märchy*, erörtert.

Bevor die Kommission die mögliche künftige Ausrichtung der EF unter der Leitung von *Jürg Schmid* grundsätzlich diskutierte, beleuchteten die Referate von *Pierre-Gérard Fontolliet*, ehemaliger Präsident der SMK, und von *Mario Battaglia*, Präsident der SMK-Arbeitsgruppe „Italienisch“ das Terrain. *Hans Hirschi* präsentierte dazu die Ergebnisse der Umfrage bei den Gymnasialrektoren zur selben Thematik.

1.3 Schulbesuche

Die Kommission führt in der Regel alle zwei Jahre Besuche bei anerkannten Gymnasien durch. Beim diesjährigen Besuchszyklus orientierte sich die Auswahl (ebenfalls) an der Thematik der Ergänzungsfächer. Drei Delegationen besuchten die *pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen*, das *Gymnasium Unterstrass* in *Zürich* und das *Lycée cantonal de Porrentruy*.

1.4 Arbeitsgruppe Italienisch

Unter der Leitung von Mario Battaglia hat die Arbeitsgruppe die Situation der dritten Landessprache an den Gymnasien vertieft analysiert und ihre Erkenntnisse in einem Bericht zusammengestellt. Darin wird unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung die gegenwärtige Situation aufgezeigt und auf Schwachstellen hingewiesen. Mit Vorschlägen zur Attraktivitätssteigerung des Italienischen an den Schulen und allgemeinen Empfehlungen liefert der Bericht eine solide Basis für sprachpolitische Diskussionen insbesondere auf Sekundarstufe II.

Nach Rücksprache mit den Auftraggebern der Kommission wurde der Bericht der Arbeitsgruppe Anfangs November den Medien präsentiert, was in der italienischen Schweiz² ein positives Echo auslöste.

¹ ehemaliges Volkswirtschaftsdepartement (EVD)

² in den andern Landesteilen blieb das Medieninteresse sehr gering

2. Geschäftliches

2.1 Standard-Geschäfte

Verschiedene Themen erscheinen wiederholt auf den Traktandenlisten und werden daher als „Standard-Geschäfte“ taxiert:

Im Rahmen der Organisation der schweizerischen Maturitätsprüfungen werden u.a.

- Ausnahmegesuche behandelt (10 Gesuche),
- literarische Werke in erster Landessprache je Prüfungssession für die Ergänzungsprüfung Passerelle festgelegt,
- Prüfungsstatistiken und Sessionsberichte erörtert.

Weiter werden Themenschwerpunkte für die Jahrestagung wie auch für die periodisch durchgeführten Schulbesuche gesetzt und organisatorische Fragen oder Auswirkung von Umstrukturierungen geklärt.

2.2 Anerkennungsgeschäfte

Insgesamt konnten 13 eingereichte sogenannte „**Anerkennungsgeschäfte**“ (Vorjahr: 6) beraten werden, wobei es sich bei 4 Gesuchen um die Anerkennung der zweisprachigen Maturität gemäss *neuen Kriterien* handelte. Folgende Anerkennungen hat die SMK bei EDK und WBF im Geschäftsjahr beantragt:

Kt.	Schulen	Antrag
AG	alle 6 Kantonsschulen	Zweisprachige Maturität gemäss <i>neuen</i> Kriterien
BL	Gymnasien Muttenz und Münchenstein	Zweisprachige Maturität D/E, D/F
BS	alle 5 Schulen	Zweisprachige Maturität gemäss <i>neuen</i> Kriterien
GE	Collège Mme-de-Staël	Zweisprachige Maturität F/D
JU	Lycée de Porrentruy	Zweisprachige Maturität F/D
LU	KS Willisau	Zweisprachige Maturität D/E
SZ	alle 3 Schulen	Zweisprachige Maturität gemäss <i>neuen</i> Kriterien
TG	Päd. Maturitätsschule Kreuzlingen	Definitive Anerkennung zweisprachige Maturität D/E
TG	alle 3 bisherigen Schulen	Zweisprachige Maturität gemäss <i>neuen</i> Kriterien
VD	Gymnase Provence	Anerkennung der gymnasialen Maturität
ZH	Atelierschule/Akad College	Anerkennung der gymnasialen Maturität
ZH	Swiss International School (SIS)	Anerkennung der gymnasialen Maturität
ZH	KS Zürcher Unterland, Bülach	Zweisprachige Maturität D/E

2.3 Grundsatzfragen

Drei Geschäfte (Vorjahr: 8) betrafen Grundsatzfragen:

- ⇒ Im Zusammenhang mit dem Bericht der Arbeitsgruppe „Italienisch“ (vgl. Punkt 1.3) wurde die Publikation des Berichts durch die Arbeitsgruppe befürwortet; hingegen hat sich die Kommission mit den Anregungen der Arbeitsgruppe noch nicht grundsätzlich auseinandergesetzt.
- ⇒ Eine Anfrage des Kt. GE zur Konformität des im Entstehen begriffenen Sprachenkonzepts wurde dahingehend zurückhaltend beantwortet, da sich die Kommission in Angelegenheiten der Sekundarstufe I nicht einzumischen gedenkt.
- ⇒ Die Problematik von Erfolgen durch kantonale MaturitätsschülerInnen an den schweizerischen Prüfungen wurde auf eine Anfrage aus der Kommission grundsätzlich besprochen.

2.4 Gesuche

Ein Gesuch (Vorjahr: 3) wurde behandelt:

- ⇒ Das Gesuch des Kt. NE für die Einführung eines Schulversuchs „EF chinesische Sprache, Kultur und Lebensform“ fand in der Kommission nicht die nötige Unterstützung. Insbesondere wurde als problematisch betrachtet, Fächer in der gymnasialen Ausbildung zuzulassen, zu welchen in der Schweiz keine entsprechende Lehrbefähigung erworben werden kann. Zudem wollte die

Kommission erst grundsätzlich klären, wie die Ausrichtung der Ergänzungsfächer künftig aussehen könnte (vgl. 1.2).

2.5 Revision gesamtschweizerischer Maturitätserlasse

Es wurden wie im Vorjahr keine Revisionsanliegen behandelt; hingegen wurde eine formale Anpassung der Geschäftsordnung an die aktuellen Gegebenheiten (vgl. Pkt. 1.1) vorgenommen.

2.6 Schweizerische Maturitätsprüfungen: Sitzung der PrüfungspräsidentInnen

An der Sitzung der PrüfungspräsidentInnen vom 8. November 2013 in Chur wurden

- ⇒ eine erste Bilanz nach 4 Prüfungssession gemäss „neuem Recht“ vorgenommen. Neben einer (erwarteten) leicht tieferen Erfolgsquote konnte eine vermehrt bessere Qualität der (nun zählenden) Maturitätsarbeiten (MA) festgestellt werden;
- ⇒ die Akzeptanz des Bewertungsbogens für die MA und die damit gemachten Praxiserfahrungen erörtert;
- ⇒ die Erfahrungen mit Plagiatsfällen besprochen und dabei beschlossen, die vorgekommenen Fälle speziell zu dokumentieren und damit allen PrüfungspräsidentInnen zugänglich zu machen;
- ⇒ das Evaluationsverfahren im Fach Bildnerisches Gestalten hinterfragt;

2.7 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe *Italienisch* unter der Leitung von *Mario Battaglia* legte im Mai ihren einstimmig verabschiedeten Bericht vor (Vgl. dazu Punkt 1.3).

Die Arbeitsgruppe *Näf* zum Vergleich von Korrekturen hat ihren Bericht für Frühjahr 2014 in Aussicht gestellt.

3. Statistisches

3.1 SMK

An drei Bürositzungen³ wurden insgesamt 19 Geschäfte (Vorjahr: 27) substantiell beraten und zu 31 Geschäften (Vorjahr: 25) Informationen abgegeben (wobei einzelne Geschäfte mehrmals behandelt werden können).

Zur Behandlung ins Plenum kamen an 3 Sitzungen³ 17 Geschäfte (Vorjahr: 18), zu 34 Geschäften (Vorjahr: 29) wurden im Plenum Informationen abgegeben.

An Sitzungsgeldern und Entschädigung für Fahrauslagen entstanden Kosten von rund Fr. 17'000.-. Für den Einsatz von Arbeitsgruppen wurden im Geschäftsjahr rund 9'000.- (Vorjahr: Fr. 14'500.-) an Aufwänden verrechnet.

3.2 SMP

An den schweizerischen Maturitätsprüfungen konnten an insgesamt 6 Prüfungssessionen in den drei Sprachregionen 1'884 KandidatInnen geprüft werden. Dies entspricht einer Abnahme von rund 11% gegenüber dem Vorjahr, als bereits ein Rückgang von 10% zu verzeichnen war.

60% der Kandidierenden kamen aus der französischen Schweiz, 30% aus der deutschen Schweiz und 10% aus der italienischen Schweiz. Die SMP-Jahresstatistik ist an der Plenumsitzung vom 9. November 2013 verteilt worden.

Die Durchführung der Prüfungen verursachte externe Kosten von rund 1.44 Mio. Fr., welche durch die erhobenen Gebühren annähernd gedeckt sind; die tieferen KandidatInnenzahlen bringen einen Rückgang der Einnahmen und somit einen sinkenden Kostendeckungsgrad.

4. Personelles

Die SMK startete in die neue Amtsperiode mit 10 neuen und neu insgesamt 25 Mitgliedern (vorher: 23).

Per Ende Jahr sind aufgrund der Amtszeitbeschränkung respektive Altersbegrenzung 3 Mitglieder aus der Kommission ausgetreten:

³ Die Sitzungen des 3. Zyklus wurden mangels ausreichender beschlussfähiger Traktanden abgesagt

- Mario Battaglia (Mitglied seit 2002),
- Anton Näf (seit 2002),
- Jürg Schmid (seit Mitte 2005).

1 Mitglied verlässt die Kommission, ohne je an einer Sitzung teilgenommen zu haben, da es zwischenzeitlich beruflich eine neue Funktion wahrnimmt.

Schweizerische Maturitätskommission SMK



Walter Suter
Präsident SMK

14.03.2014